

# „Unvereinbar“

Bahntrasse: Naturschutzverbände Niedersachsen und NRW üben in gemeinsamer Presseerklärung scharfe Kritik

VON JOHANNES PIETSCH

**LANDKREIS SCHAUMBURG/BÜCKEBURG.** In einer gemeinsamen Presseerklärung üben die am Planungsdialog zum Bahnprojekt Hannover-Bielefeld beteiligten Natur- und Umweltschutzverbände scharfe Kritik am Verhalten der Bahn. Grundsätzlich unterstützen die Naturschutzverbände eine Verbesserung des Schienenverkehrs und insbesondere den Ausbau der wichtigen Fernverbindung zwischen Berlin und dem Ruhrgebiet, heißt es in der gemeinsam von den nordrhein-westfälischen Landesverbänden des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) und des Naturschutzbunds Deutschland (Nabu) herausgegebenen Erklärung. Aber: „Eine fast gradlinig von Bielefeld nach Hannover führende neue Betontrasse ist mit dem Natur- und Landschaftsschutz unvereinbar.“

Die Kritik richtet sich dabei vor allem auf den bisherigen Verlauf des Planungsdialogs. Durch das starre Festhalten an der Fahrzeit von 31 Minuten zwischen Hannover und Bielefeld sowie der Taktgeschwindigkeit von 300 Stundenkilometer mache die Bahn einen ergebnisoffenen Dialog unmöglich. Vielmehr werde durch diese bereits zu Beginn der Planung gesetzte Vorgabe eine komplette Neubaustrecke „zwingend nötig“. Scharf kri-



Im Bereich Bückeburg befürchten die Umwelt- und Naturschutzverbände vor allem eine Zerstörung des Naturschutzgebiets Bückeburger Niederung durch einen Trassenneubau. FOTO: JP

tisieren die Umweltschutzverbände den Umstand, dass bis jetzt noch immer kein vollständiger schriftlicher Planungsauftrag von Seiten des Bundesverkehrsministeriums an die Bahn vorliege. Dennoch halte die Bahn „stur an fiktiven Vorgaben des BMVI fest“, so die Presseerklärung wörtlich.

Dabei hätten unabhängige Bahnexperten im Rahmen des Planungsdialogs längst nachgewiesen, dass sich die Ziele des Deutschland-Takts auch mit einer deutlich längeren Fahrzeit zwischen Bielefeld

und Hannover verwirklichen ließen. Das lasse sich auch mit einem Ausbau der vorhandenen Bahnstrecke und einer Taktgeschwindigkeit von 230 Stundenkilometern erreichen. „Die betroffenen Regionen in Ostwestfalen-Lippe und Niedersachsen wollen in seltener Einigkeit eine Trassenführung entlang der Bestandsstrasse, aber die scheint gegenwärtig gerade kaputtgeprüft zu werden“, so Dr. Heide Naderer, Vorsitzende des Nabu Nordrhein-Westfalen. Unverständlich ist zudem aus Sicht der Natur- und Umweltschutzver-

bände, dass sie ebenso wie die Vertreter von Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und weiterer betroffener Bereiche zu den derzeit stattfindenden Regionaltreffen von der Bahn nicht eingeladen würden.

Auch mit den am 9. November von der Bahn veröffentlichten Grobkorridoren für eine mögliche ICE-Neubaustrecke gehen die Umweltschützer hart ins Gericht. Zu Beginn der Planung habe es noch geheißen, man beginne „auf einem weißen Blatt Papier“. Mit der Veröffentlichung der Grobkorridore habe sich das

jetzt erledigt. „Dabei gab es zuvor noch im Dialog-Plenum eine Einigung für eine Bewertung der unterschiedlichen Raumwiderstände wie Naturschutzgebiete oder Heilquellen“, so Holger Sticht, Vorsitzender des BUND in Nordrhein-Westfalen. Die vorgelegten Grobkorridore zeigten jetzt jedoch, „dass die Bahn nicht bereit ist, bei der Planung auf handfeste Raumwiderstände Rücksicht zu nehmen.“ Provokante Nachfrage von Mark vom Hofe, Vorsitzender der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU): „Nach welchen Regeln werden hier systematisch öffentliche Belange höchster Güteklassen ignoriert? Liegt die Wunschtrasse der Bahn bereits irgendwo durchgeplant vor, und das Planungsverfahren hat nur die Aufgabe, die Diskussion genau auf diese Linie zu bringen?“

Aus Sicht der Natur- und Umweltschutzverbände müssten jetzt primär von der neuen Bundesregierung realistische und umweltverträgliche Planungsvorgaben gesetzt werden. Das seien im Kern der Abschied von den beiden Vorgaben 31 Minuten und 300 Stundenkilometer, der Ausbau für maximal 230 Stundenkilometer unter bestmöglicher Ausnutzung der vorhandenen Schienenstränge und die Abstimmung des Deutschlandtakts auf die damit erreichbaren Fahrzeiten zwischen Hannover und Bielefeld.

## GUTEN MORGEN

VON CHRISTIAN BENDIG

### In der Planwirtschaft

**B**is zu meinem fünften Lebensjahr war der Tagesablauf in der DDR durchgetaktet. Im so freien Westen war das bis zur Oberstufe auch so. Dann genoss ich die (fast) freie Fächerwahl. Und mit der Volljährigkeit das Unterschreiben der Entschuldigungszettel. Das war Freiheit. Die herrschte auch im Studium, danach in den Jahren als Freier Journalist. Jetzt ändert sich alles: Unsere Zeitung regelt genau, wann Artikel für die Internetseite fertig sein müssen. 36 Jahre nach Verlassen der DDR bin ich doch noch in der Planwirtschaft gelandet.

## WESERPEGEL

Hann. Münden	156 - 3
Höxter	155 - 14
Bodenwerder	173 - 13
Hameln	151 - 15
Rinteln	188 - 12
Porta	192 - 11

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Carl Wilhelm Niemeyer †

**Verleger:**  
Dipl.-Vw. Günther Niemeyer  
Dipl.-Kfm. Hans Niemeyer

**Geschäftsführer:**  
Stefan Reineking, Julia Niemeyer

**Anzeigenleiter:** Dirk Dreier

**Chefredaktion:**  
Stefan Reineking (SR),  
Stv. Jakob Gokl (Jk)

**Vertriebsleitung:** Heiko Reckemeyer

**Chefin vom Dienst:**  
Mariluisse Denecke (mld)

**Lokalredaktion:**  
Leonhard Maximilian Behmann (leo), Christian Bendig (ben), Raimund Cremers (rc), Karsten Klaus (kk), Kerstin Lange (la), Jessica Rodenbeck (jaj), Michael Werk (wk), Frank Westermann (rnk), Dr. Thomas Wünsche (tw)

**Volontäre:**  
Niklas Köhner (nk), Malick Volkmann (mv)

**Sonderthemen:** Sabine Rasche (sar)

**Fotoreporter:** Tobias Landmann (tol)

Erscheint jeden Werktag morgens. Bezugspreis monatl. 38,00 Euro (einschl. Trägergebühr); Postzustellung monatl. 39,00 Euro (einschl. Postgebühr); Abholer mtl. 37,00 Euro; Sa.-Abo 11,20 Euro. Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und weitere bezahlpflichtige Inhalte auf [www.szlz.de](http://www.szlz.de) 3,90 €. Alle Preise einschl. MwSt. Abbestellungen nur schriftl. beim Verlag bis zum 20. des Vormonats.

Anzeigenpreisliste Nr. 52

Anzeigenannahme bis 12 Uhr am Vortage; für Sonnabendausgabe Donnerstag 16.00 Uhr für die Rubriken Motor/Immobilien/Stelle.

Bei höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Rückerstattung des Bezugsgeldes. Keine Gewähr auf Bearbeitung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bilder und Bücher.

Von uns veröffentlichte Texte und von uns gestaltete Anzeigen dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Rinteln.

Diese Zeitung ist auf Umweltpapier gedruckt.

Der Altpapieranteil beträgt 100 Prozent.

Verlag C. Bösendahl GmbH & Co.KG, Rinteln.  
Anschrift des Verlages und der verantwortlichen Redakteure:  
31737 Rinteln,  
Seetorstrasse 1a  
Tel. 05751/4000-0  
Fax 05751/4000-522  
Internet: [www.schaumburgerzeitung.de](http://www.schaumburgerzeitung.de)  
Druck: Dewezet Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,  
31785 Hameln

## Haben Sie Lob oder Kritik?

**RINTELN.** Sie haben eine bestimmte Frage, Verbesserungsvorschläge für die Stadt – oder Sie haben sich über eine bestimmte Angelegenheit geärgert?



Ihre Hinweise, Wünsche oder Beschwerden nimmt heute Volontär Niklas Köhner (nk, Bild) von 10 bis 12 Uhr unter der Nummer (05751) 4000542 am Lesertelefon entgegen. Alternativ können Sie auch eine E-Mail mit Ihrem Anliegen senden an [sz@szlz.de](mailto:sz@szlz.de), Betreff: Lesertelefon. Ihre Anregungen, Sorgen und Kritik nehmen wir als Startschuss zur Recherche. Der Artikel erscheint immer am darauffolgenden Tag in der Zeitung sowie auf [szlz.de](http://szlz.de).



## Aktionstage zum Mitnehmen

Anregungen zum Backen, Basteln und Rätseln



**Die Stadtjugendpflege Rinteln mit Alena Ulrich und Sebastian Beck bieten für Kinder wieder Aktionstage „to go“ mit Basteleien und Überraschungen an.**

FOTO: TOL

Tüte herausgegeben.

Das Team der Stadtjugendpflege wünscht allen Kindern und Eltern viel Spaß beim Ent-

decken der Inhalte. Für Fragen rund um die Aktion steht das Team der Stadtjugendpflege unter (05751) 403961

und (05751) 403962 sowie per E-Mail unter [stadtjugendpflege@rinteln.de](mailto:stadtjugendpflege@rinteln.de) zur Verfügung. red

## HAGAR, DER WIKINGER



Dist. Bulls 1725

12-7

©2010 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

CHRIS BROWNE

# Sie kämpfen weiter

Windrad-Investor muss bei Gutachten nachbessern / Geplante Anlage würde in ihrer Höhe Maßstäbe setzen

VON CHRISTIAN BENDIG

Während des Ortstermins an diesem ungemütlichen Herbsttag weht eine kräftige Brise rund um das beschauliche kleine Anwesen von Susann Krüger in Silixen. Damit kein falscher Eindruck entsteht, rückt Susann Krüger, die 1. Vorsitzende des Vereins Gegenwind Extert/Rinteln, die Witterungsverhältnisse ins rechte Licht. „Das sind die üblichen Herbstwinde. Ansonsten ist das hier ein Schwachwindgebiet“, sagt sie. Alles andere als schwach ist der Gegenwind, mit dem der Verein gegen das Windkraft-Projekt in Silixen ins Feld zieht.

**KRANKENHAGEN/EXTERTAL.**

Es ist ein wenig ruhig geworden um den Bürgerprotest gegen das geplante Windrad kurz hinter der Landesgrenze. Das liegt weniger an dem Bürgerverein, der sich gegen das Projekt des Osnabrücker Unternehmens „Prowind“ stemmt, sondern am Stillstand



Susann Krüger und Stefan Heßberger von Gegenwind sind optimistisch, das Projekt zu stoppen.

FOTO: PR

seitens der Projektgesellschaft. Diese muss im Rahmen des Genehmigungsverfahrens mindestens an zwei Stellen deutlich nachbessern. Der Kreis Lippe beanstandete zwei Gutachten, die in Untersu-

chungsumfang und Qualität scheinbar nicht den Erwartungen der Behörde entsprechen. Das ergab eine Anfrage seitens der Stadt Rinteln an den Landkreis Lippe, dessen Antwort vor wenigen Wochen im Ortsrat Krankenhagen-Volksen publik wurde. Genauer gesagt handelt es sich dabei um die Untersuchungen zum artenschutzrechtlichen Fachbeitrag. In diesem wird untersucht, in welchem Maße die geplante Windkraftanlage wild lebende Tiere, ihre Lebensgemeinschaften und auch Pflanzenbestände negativ beeinträchtigt werden. Außerdem bemängelte der Kreis Lippe das avifaunistische Gutachten, dass der Investor Prowind erstellen ließ. In diesem Gutachten werden Brutzeiten und Horstbelegungen der in diesem Gebiet lebenden Vogelarten untersucht.

Immerhin plant das Osnabrücker Unternehmen ein

Windrad, welches in seiner Dimension deutschlandweit sehr selten ist. Bis zu 240 Meter Höhe, inklusive der Rotorenblätter, misst die Anlage des Herstellers General Electric. Alleine die Rotorblätter haben einen Durchmesser von bis zu 168 Metern. Dass insbesondere Zugvögel und andere Arten davon nicht beeinträchtigt werden, glauben Ralf Heßberger und Susann Krüger nicht. Neben der offensichtlich zu erwartenden Beeinträchtigung für die Vogelarten kommt noch eine weitere massive Beeinträchtigung für die im Umkreis lebenden Menschen hinzu. Nämlich der von den Rotorblättern ausgehende Schattenschlag und der sogenannte In-

fraschall. Der entsteht, wenn die Rotorblätter den Mast passieren. Der ist für das menschliche Ohr ohne technische Hilfsmittel eigentlich nicht wahrnehmbar, kann bei einer „Dauerbeschallung“ – in etwa der Nähe von Windrädern – permanente Schlafstörungen, Kopfschmerzen und Schwindel verursachen. Heßberger hat sich diesbezüglich bei betroffenen Anwohnern in Porta Westfalica-Veltheim einen Überblick verschafft. „Der sogenannte Körperschall kommt sogar durch dicksten Beton durch“, weiß er. Als Einschränkungen werden diese Schallwellen von einem Gericht in Klageverfahren aber noch nicht anerkannt. Dementsprechend werden wahrscheinlich für den anvisierten Standort zwischen Krankenhagen und Silixen für diese Beeinträchtigung keine Untersuchungen gemacht. Ohnehin ärgert beide in Bezug auf die Gutachten: „Wir haben in der Umgebung des Plangebietes kaum Gutachter gesehen“, erklären die beiden Vorstandsmitglieder, bei denen sich der Eindruck verfestigt hat, „dass die viel zu wenig gemacht haben“.

Aber was passiert nun weiter? Der Verein kämpft mit Hilfe zweier Anwälte weiter. „Man hat erst verloren, wenn man endgültig am Boden liegt“, sagt Krüger. Freitag stellte diese Zeitung die Anfrage, welche Priorität das Projekt innerhalb des Unternehmens noch genieße. Eine Sprecherin kündigte gestern mit Hinweis auf die Komplexität des Projektes für die kommende Woche eine Stellungnahme an.



Eine Bildmontage zeigt, welche Dimensionen das geplante Windrad hat und wie es sich in die Landschaft einfügt.

BILDMONTAGE: PR

## Die wahre Historie

Ortsbürgermeister weist auf Chronikfehler hin

VON NIKLAS KÖNNER

**KRANKENHAGEN.** Vor rund einem halben Jahr ist das gemeinsam vom Verlag C. Bösendahl – in dem auch diese Zeitung erscheint – und dem Heimatbund der Grafschaft Schaumburg herausgegebene Buch „Stadtgeschichte(n) neu erzählt“ erschienen. In der Chronik über die Historie Rintels und seiner Ortsteile haben sich im Kapitel zur Geschichte Krankenhagens drei kleine Fehler eingeschlichen. Darauf hat Ortsbürgermeister Gerald Sümenicht jetzt aufmerksam gemacht.

Entgegen der im Buch genannten Jahreszahl sei Krankenhagen bereits 1401 erstmals urkundlich erwähnt worden, erklärt Sümenicht. In seinem Ursprung sei der Ortsteil eine kleine, gekrümmte (daher auch der Name: „krank“ gleich „schmal, gekrümmt“) Hagensiedlung gewesen, die mutmaßlich von der sternenbergischen Adelsfamilie „de Wendt“ angelegt worden sei. „Später erweiterte sich die Benennung auf die aus mehreren Streusiedlungen zusammenwachsende Gemeinde“, so Sümenicht.

Der nächste Punkt betrifft den Absatz über Krankenhagen als Tor nach Lippe. Anders als geschrieben habe sich wenige Kilometer vor der Grenze kein Ackerland, sondern die Fabrik von „Plastik-Vogt“ befunden, stellt Sümenicht klar. „Der Betrieb ist da-



Das Buch „Rinteln – Stadtgeschichte(n) neu erzählt“. FOTO: NK

mals aus einer Korbmacherei hervorgegangen und stellte Ummantelungen für Flaschen aus Kunststoff her“, erläutert der Ortsbürgermeister. Zudem seien durch die Firma viele Arbeitsplätze entstanden. „Nach der Betriebsaufnahme dienten die Räumlichkeiten zunächst noch als Lager für WeserGold. Später erfolgte der Umbau zum „Jibi-Markt“, fügt Sümenicht an.

Die dritte Richtigstellung bezieht sich auf die Historie von Friedrichshöhe. Entgegen dem Text in der Chronik stehe der Hof Brand dabei nicht in Friedrichshöhe, sondern befinde sich in Volksen. Die Häuser in Friedrichshöhe indes seien zwar mit eigenen Hausnummern versehen worden, erklärt Sümenicht. „Im Unterschied zu den anderen Friedrichsdörfern ist Friedrichshöhe wegen der geringen Landfläche aber keine eigene Gemeinde, sondern ein Teil von Krankenhagen geworden“, so der Ortsbürgermeister.

## In Gesprächen

Kreisverkehr auf L 435 eher nein, Ampelanlage vielleicht

VON CHRISTIAN BENDIG

**KRANKENHAGEN.** Die gute Nachricht aus Hameln lautet: Eine Entscheidung gegen einen Kreisverkehr an der Kreuzung der Extert Straße ist bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr noch nicht gefallen. Aber auch nicht dafür. Die Gespräche auf Arbeitsebene, sprich zwischen den Fachplanern der Stadt Rinteln und der Landesbehörde, laufen aktuell. Diesen Stand teilt der Leiter der Landesbehörde, Markus Brockmann, mit.

Vor wenigen Wochen waren sich die Mitglieder des Ortsrates Krankenhagen-Volksen bezüglich des CDU-Antrages, dass an dieser Stelle endlich ein Kreisverkehr für eine Verringerung der Unfallgefahr aufgrund von Geschwindigkeitsüberschreitungen sorgen solle, parteiübergreifend einig. Es müsse nun endlich etwas geschehen, so der Tenor.



An die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 Kilometern pro Stunde halten sich auf der Extertstraße wenige. Das Auffahren auf die L 435 ist gefährlich.

FOTO: BEN

Und wenn sich nicht der Wunsch nach einem Kreisverkehr verwirklichen ließe, dann doch immerhin eine Ampelanlage. Diesen Vorschlag brachte der stellvertretende Ortsbürgermeister Jürgen Brand (SPD) ein. Diese Lösung erscheint aufgrund der einfachen Umsetzung zukunftsfähiger zu sein. Auch, weil die Kosten für einen Kreisverkehr in Relation zu einer möglichen Zunahme der gefühlten Sicherheit nicht im Verhältnis stünden, heißt es aus Hameln. Denn objektiv betrachtet, so die Zahlen, ist die Kreuzung sicher. Unabhängig von diesem Projekt in Krankenhagen betont Brockmann: „Stellen wir fest, dass es an einer bestimmten Stelle gefährlich ist, hat unabhängig von den Kosten die Sicherheit Priorität.“

Ein großes Problem an dieser Stelle ist die Draisenbahn. Auch, wenn diese nicht eine Eisenbahn im herkömmlichen Sinne darstellt, fällt die

touristische Attraktion unter das Bundeseisenbahngesetz. „Egal, ob Muskelkraft oder richtige Bahn. Der Schienenverkehr genießt gegenüber dem Straßenverkehr immer Priorität“, sagt Brockmann.

Das ist das eine und unverrückbar in Paragrafen manifestierte Problem. Das zweite, und das ist ganz praktischer Natur, stellt die Querung am Kirchchanger dar. Das Gefälle der Draisenbahn ist an dieser Stelle recht beträchtlich, die Geschwindigkeit entsprechend hoch. Und auch ein Kreisverkehr schützt nicht vor einem Rückstau. Diese beiden Sachverhalte kollidieren sprichwörtlich. Nämlich dann, wenn Draisenfahrer das Rotlicht überfahren. Eine Sicherung der Draisenbahn wäre sehr aufwendig, meint Brockmann. Ähnlich war der Fall an der Kreuzung Extertstraße, Braasstraße, Behrenstraße. Hier war ein Kreisverkehr nicht möglich, weil 40-Tonnen-Sattelschlepper die Draisen-Querung Braasstraße blockiert hätten.

### IN KÜRZE

#### Festgottesdienst zum 60. Jahrestag

**KRANKENHAGEN.** Die Erlöser-Kirchengemeinde Krankenhagen veranstaltet am Sonntag, 12. Dezember, um 14 Uhr einen Festgottesdienst anlässlich des 60-jährigen Gemeinde-Jubiläums. Dabei werden Superintendent Christian Scheff, Bürgermeisterin Andrea Lange und Extens Pastorin Elisabeth Schacht-Wiemer für ein Grußwort erwartet. Während des Gottesdienstes verabschiedet Pastorin Wiebke Dankowski die langjährige Pfarrsekretärin Ursel Meier. Wegen der Corona-Pandemie ist die ursprünglich 2020 geplante Veranstaltung um ein Jahr verschoben worden. Die Feiern im Gemeindefestsaal und auf dem Kirchengelände entfallen jedoch. Während des Gottesdienstes gilt die 3-G-Regel.

#### Neujahr mit Musik in der Kirche

**KRANKENHAGEN.** Zum Start ins neue Jahr 2022 findet am Samstag, 1. Januar, um 16 Uhr ein Neujahrsgottesdienst der Erlöser-Kirchengemeinde Krankenhagen für die Region statt. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von Kyra und Sven Rundfeldt.

**RS Reinhard Schermer**  
über 30 Jahre Meisterbetrieb  
Heizung - Sanitär - Installation  
Solaranlagen  
**VIESMANN**  
climate of innovation  
31737 Rinteln OT Krankenhagen  
Hinterr Lande 8  
Telefon: 0 57 51 / 4 32 83  
Fax: 0 57 51 / 95 81 35

#### Effektiver, sparsamer und moderner Heizen

Mit Viessmann Öl-Brennwerttechnik – sehr effizient und seit Jahrzehnten bewährt.

Sparen Sie Energiekosten und leisten einen aktiven Beitrag für deutlich weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Wir beraten Sie gern:

#### Uwe Dreier

Installateur & Heizungsbaumeister  
Betriebswirt des Handwerks

31737 Rinteln-Krankenhagen  
Silixer Straße 24  
Telefon 0 57 51 / 95 70 11

31699 Extert-Bösingfeld  
Bruchstraße 19a  
Telefon 0 52 62 / 99 30 80

viessmann.de/vitoladens

**VIESMANN**

**Anhalt**  
Installateur- und Heizungsbaumeister  
Tel./Fax: 05754 - 92 79 777

- Heizungsneubau/ -umbau
- Pelletheizungen
- Solaranlagen
- Schöne Bäder
- Wasseraufbereitung
- Kundendienst

Markus Anhalt  
Heringerloh 4 - 31737 Rinteln  
Mobil: 01 70 - 21 69 114  
Mail: M.Anhalt@t-online.de